

Schach-Bezirksverband München e.V. im Bayerischen Schachbund



2. Vorsitzender
Jörg Wengler
Jäger-Schöttl-Straße 2
85635 Höhenkirchen-Siegertsbrunn

Höhenkirchen, den 28.07.2016

An die Mitglieder des Präsidiums
des Bayerischen Schachbundes

Stellungnahme des Schach-Bezirksverbandes München im „Fall Strobl“

Lieber Schachfreund Eberl, liebe Mitglieder des Präsidiums,

im Nachgang zur Bundesversammlung des BSB am 25.06.2016 in Neukeferloh, hat der vormalige Vizepräsident des BSB, Thomas Strobl, im Wege der Korrespondenz mit verschiedenen Funktionsträgern des BSB sowie durch öffentliche Meinungsäußerung im Internet eine Diskussion um seine nicht erfolgreiche Wiederwahl in das Amt des Vizepräsidenten in Gang gesetzt. Im Zuge dieser Diskussion hat er mehrfach die 1. Vorsitzende des Schach-Bezirksverbandes München, Erika Stegmaier, in diffamierender Weise angegriffen.

In meiner Funktion als 2. Vorsitzender des Schach-Bezirksverbandes München nehme ich dazu im Namen des Bezirksverbandes wie folgt Stellung:

Der Bezirksverband München steht geschlossen hinter seiner 1. Vorsitzenden Erika Stegmaier. Die von Schachfreund Strobl gegen Erika Stegmaier vorgebrachten Vorwürfe, Anschuldigungen und Beleidigungen weise ich mit aller Entschiedenheit zurück.

Wir schätzen uns glücklich, in Erika Stegmaier eine tatkräftige und engagierte Führungspersönlichkeit an unserer Spitze zu haben, die sich in den vergangenen Jahrzehnten selbstlos und in beispiellosem Umfang für die Interessen der Schachöffentlichkeit eingesetzt hat. Sie ist für viele Schachfreunde, und auch für mich ganz persönlich, ein Vorbild in jeder Hinsicht.

Vor diesem Hintergrund ist der verbale Rundumschlag von Schachfreund Strobl, von dem auch unsere 1. Vorsitzende betroffen ist, absolut unerträglich. Äußerungen wie zum Beispiel „Man kann für den BSB nur hoffen, dass diese beiden Personen, deren Haltbarkeit ohnehin längst abgelaufen ist, alsbald das Zeitliche segnen.“ überschreiten nicht nur die Grenzen des guten Geschmacks in dramatischer Art und Weise, sondern bewegen sich bereits im Bereich von Beleidigungen, die ohne Weiteres einer juristischen Überprüfung zugeführt werden könnten.

Als stimmberechtigtes Mitglied der Bundesversammlung des BSB hat die 1. Vorsitzende des Bezirksverbandes München das uneingeschränkte Recht, im Rahmen einer Wortmeldung zur Wahl stehende Kandidaten zu befragen und der Bundesversammlung ihre Ansichten zum jeweils aktuellen Tagesordnungspunkt darzulegen. Nichts anderes geschah, als Erika Stegmaier im Zuge der Aussprache vor der geheimen Wahl des Vizepräsidenten das Wort erteilt bekam. Sie zog die persönliche Qualifikation des Amtsinhabers in Zweifel, da dieser in einem Streitfall mit einem anderen Funktionär die Androhung zivilrechtlicher Schritte einem Bemühen um ein klärendes Gespräch vorgezogen habe. Dies sei für einen Vizepräsidenten des BSB, wie für jeden anderen Funktionsträger, kein akzeptables Verhalten.

Inwieweit diese Wortmeldung die Delegierten der Bundesversammlung in ihrer Wahlentscheidung beeinflusst hat, bleibt Spekulation. Auf jeden Fall ist jedoch das Wahlergebnis zu akzeptieren. Die Delegierten hier mit einem zeitlichen Abstand von ca. 3 Wochen noch als „Stimmvieh“ abzukanzeln, ist – gelinde gesagt – überflüssig.

Um es abschließend noch einmal ganz klar zu sagen: Es geht mir mit dieser Stellungnahme nicht darum, die Arbeit von Thomas Strobl, die er in verschiedenen Funktionen in der Vergangenheit geleistet hat, in irgendeiner Weise herabzuwürdigen. Seine Reaktion auf den Wahlvorgang bei der Bundesversammlung in Neukeferloh bestätigt in meinen Augen aber die Auffassung unserer 1. Vorsitzenden, dass Thomas Strobl als Funktionsträger innerhalb des Bayerischen Schachbundes nicht geeignet ist.

Wir erwarten hier zweifelsohne auch vom Präsidium des BSB eine klare Linie und nehmen zur Kenntnis, dass die bisherigen Äußerungen von Präsidiumsmitgliedern zu diesem Vorgang einem einheitlichen Tenor folgen.

Freundliche Grüße!

Jörg Wengler

2. Vorsitzender, Schach-Bezirksverband München e.V.